

Abend-



Zeitung.

Vierzigster Jahrgang.

Neue Folge: Sechster Jahrgang.

N<sup>o</sup> 19.

Donnerstag, den 6. November.

1856.

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von 2 Bogen; ein dazu gehöriges Literaturblatt wird von Zeit zu Zeit ausgegeben. — Der Preis des ganzen Jahrganges von 52 Nummern ist 8 Thlr., Inserate werden mit 1 Ngr. die gespaltene Zeile berechnet. Abonnement nehmen alle Postämter, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen an. — Zusendungen für die Redaction bittet man unter der Adresse der Buchhandlung Heinrich Matthes in Leipzig per Post franco oder durch Buchhändler-Gelegenheit zu befördern. —

## Befehungen.

Novelle

von

Pauline Schanz.

I.

Mitten in Böhmen liegt ein schönes fruchtbares Thal.

Vor zehn bis fünfzehn Jahren war es noch einsam und still dort. Die alten Weiber aus der Umgegend, welche an den Bergen Kräuter sammelten, oder die Kinder des benachbarten Dorfes, welche im Frühling durch die Erdbeeren und im Herbst durch die Haselnüsse herbeigeloct wurden, waren die einzigen Besucher desselben.

Die Vögel fanden immer die alten Nester wieder und konnten ungestört bauen und singen. Sie sahen sich so recht als die Sagner des Thales an.

Doch der Geist unseres Jahrhunderts, wie er so gewaltig vorwärts eilt und mit ehernen Schritten so viele Poesie zertritt, den Dampf und Elektromagnetismus zu seinen Knechten macht, Brücken schlägt über düstere Abgründe und reisende Ströme

und seine Wege durch die Eingeweide der Berge wühlt, die Spinnräder, den Stolz unserer Großmütter, in die Kumpelkammer wirft und über den alten Plunder lacht, wenn auf seinen Wink der dampfende Eisenkoloß zu arbeiten beginnt und hundert Spindeln auf einmal schnurren — der Geist dieses Jahrhunderts hatte auch hieher seine Schritte gelenkt, um seinen Wohnsitz daselbst aufzuschlagen und die Vögel und die Poesie daraus zu vertreiben.

Die alten Berge schauten sich gar verwundert an, als auf einmal hohe Gebäude vor ihren Augen aufwuchsen, mit schmalen, dicht beisammenstehenden Fenstern und thurmähnlichen Schloten, als Baum um Baum gefällt, die Haselstauden ausgerottet wurden, und der Bach seine Bergisimeinnicht hergeben mußte, als ein großer prächtiger Garten voll köstlicher Blumen und Sträucher angelegt wurde, in dessen Mitte bald ein reizendes Wohnhaus stand.

Von Zeit zu Zeit kam ein Herr, um die umfangreichen Bauten zu besichtigen und jedesmal schien er fröhlicher fortzugehen, wenn er bemerkt hatte, daß die Bauten mehr und mehr ihrer Vollendung entgegen schritten.

Einmal verging längere Zeit, als gewöhnlich, ehe